

Kunde
Alstom (Schweiz) AG
CH-5242 Birr

Objekt
Forschungs- und Bürogebäude

Referenz Nr.

100



SANITÄRANLAGEN FÜR FORSCHUNGS- ZWECKE

GEBÄUDETECHNIK

SERVICE

FACILITY MANAGEMENT

ERNEUERBARE ENERGIEN

KÄLTETECHNIK

GEBÄUDEAUTOMATION

REINRAUMTECHNIK

Auftragnehmer

Cofely AG Aarau
Hinterdorfstrasse 21
5032 Aarau Rohr
Tel. +41 62 837 15 15
aarau@cofely.ch
www.cofely.ch

ÜBER ALSTOM

Alstom zählt mit über 80 000 Mitarbeitenden zu den weltweit führenden Infrastrukturanbietern für Stromerzeugung und Schienentransport. In der Schweiz ist das Unternehmen in den Marktsegmenten Power Turbo-Systems, Power Service, Power Environment und Transport tätig und beschäftigt am Standort Baden/Birr rund 6000 Mitarbeitende.

NEUE FORSCHUNGLABORS

Der Bereich Forschung und Entwicklung hat bei Alstom einen hohen Stellenwert. Um auch künftigen Anforderungen gerecht zu werden, hat Alstom ein Fabrikgebäude auf dem Firmenareal in Birr umgebaut und mit Forschungslabors und Büros eingerichtet. Dank ausgewiesener Referenzen und einem unübertroffenen Preis-Leistungsverhältnis erhielt Cofely den Zuschlag für die Lieferung und die Montage der gesamten Sanitärinstallationen. Diese umfassten neben einer Enthärtungs- und Osmoseanlage sämtliche sanitären Apparate, Warm- und Kaltwasserleitungen, Kaltwasser enthärtet und Kaltwasser vollentsalzt sowie Schmutzwasserleitungen, Druckluftleitungen und Sprinklerleitungen.

TERMINGERECHTE AUSFÜHRUNG

Innerhalb von nur sechs Monaten wurden die beauftragten Arbeiten von zwei Cofely-Montageequipen termingerecht durchgeführt und abgeschlossen. Dabei

wurden über 1500 Meter Leitungen verlegt, isoliert und an die Labortische angeschlossen. Im Kellergeschoss wurde zudem eine neue Technikzentrale eingerichtet, in der auch die Enthärtungs- und Osmoseanlage installiert wurde.

«WEICHES» WASSER

Die eingebaute Enthärtungsanlage liefert pro Tag 31 000 l entkalktes, sogenanntes «weiches» Wasser. Zur Verwendung in den Labors muss das entkalkte Wasser zusätzlich gefiltert werden. Die installierte Osmoseanlage ist die umweltfreundlichste Methode zur Wasseraufbereitung – sie verzichtet vollständig auf den Einsatz von chemischen Hilfsmitteln. Das Resultat ist ein destillatähnliches Wasser, das den hohen Anforderungen des Forschungslabors gerecht wird.



Erweiterte Nutzung: die Rotorenfabrik beheimatet heute auch moderne Forschungslabors.